

Liebe Einwohnerinnen und Einwohner

Mit der sehr kurzfristigen Aktivierung der Kollektivunterkunft Stockbrunnen im Schulhaus Schmocken haben sich auch ganz schnell viele Fragen und Bedenken ergeben. Mir ist es ein grosses Anliegen, diese Fragen zu klären und transparent zu kommunizieren. Leider hatten wir nicht die Gelegenheit, einen Informationsanlass zu organisieren oder frühzeitig über andere Kanäle zu informieren. Für uns ist das selber eine Challenge und wir mussten grosse Flexibilität zeigen.

Ich habe hier ein paar Fragen und Antworten zusammengestellt und werde diese Liste gerne ergänzen.

Woher kommen die Leute

Das kann unterschiedlich sein. Die meisten kommen aus einem Bundeszentrum, wo sie 100-140 Tage waren. Nach Beatenberg kommen aber auch Personen, denen die Schweiz Schutz gewährt und die bereits eine Anerkennung als Flüchtling oder die vorläufige Aufnahme erhalten haben.

Was für Personen kommen?

Die Bewohner sind erwachsene Einzelpersonen, Ehepaare und Familien mit Kindern. Keine Rückkehrer oder UMAs.

Wird die Unterkunft betreut?

Ja, ein Sozialarbeiter namens Kamil Girgis (ursprünglich aus Ägypten, spricht perfekt schweizerdeutsch) wird die Unterkunft betreuen.

Wie viele kommen und wann?

Jetzt wird das Haus noch eingerichtet und die ersten Asylsuchenden werden in der Kalenderwoche 15 einquartiert (frühestens 6.4.). Das werden vorerst etwa 10 bis 15 Personen sein. In ein paar Wochen können es dann etwa 40, maximal 50 Personen sein (dies unsere Maximalvorgabe). In Unterkünften dieser Grösse wohnen sonst bis 70 Personen.

An wen kann ich mich wenden, wenn ich ein Problem habe mit einem Asylsuchenden oder rund um die Unterkunft?

Wenn es um Fragen zur Unterkunft oder zu einzelnen Asylsuchenden geht, können Sie sich vorläufig an Christian Rohr, Geschäftsführer von *asyl berner oberland* wenden. Telefon: 033 552 09 09. Bei allgemeinen Fragen können Sie sich auch an mich wenden.

Halten sich die Asylsuchenden an die Vorgaben betreffend Coronavirus?

Ja, die Betreuung nimmt massiv Einfluss darauf. Es gibt keine Toleranz gegenüber Nichteinhalten der Vorgaben. Die Asylsuchenden werden sensibilisiert. Es gibt Weisungspapiere in über 13 Sprachen.

Kommen Verdachtsfälle auch in die Unterkunft?

Nein, diese kommen nicht nach Beatenberg. Jede Person wird befragt, Verdachtsfälle werden isoliert, bevor sie nach Beatenberg kommen. Und Leute aus der Risikogruppe kommen in eine andere Unterkunft im Seeland.

Was, wenn es einen Coronafall in der Unterkunft gibt?

Dann läuft es nach den Vorgaben des Kantonsarztamtes und wird auch so umgesetzt. Es gibt in jeder Unterkunft Isolier-/Quarantänezimmer.

Wie kaufen die Asylsuchenden ein?

Es ist mir wichtig, dass wir die Unterkunft nicht als Gefängnis betrachten. Die Bewohner der Unterkunft sind angehalten, nur wenn nötig nach draussen zu gehen, und wenn, dann möglichst alleine. Sie organisieren ihr Essen selbständig, wie wir auch. Sie werden zum Einkauf zum Lädeli gehen oder mit dem Bus nach Interlaken fahren, mit der strengen Vorgabe, sich korrekt zu verhalten.

Was haben wir davon?

Nebst dem Austausch von Kulturen, den auch guten Erfahrungen und den interessanten Begegnungen (nach Corona) gibt uns das auch CHF 96'000.— pro Jahr (Mietzins, exkl. NK) in die Gemeindekasse.

Falls Sie weitere Fragen haben, können Sie diese gerne stellen. Am besten an mich per E-Mail: roland@noirjean.ch / Telefon: 079 281 40 84 oder wie oben erwähnt an Christian Rohr von *asyl berner oberland* (033 552 09 09).

Ich bin überzeugt, dass wir auch in diesen Zeiten genügend Flexibilität und Verständnis zeigen und unsere neuen Bewohnerinnen und Bewohner herzlich aufnehmen.

27.3.2020, Roland Noirjean, Gemeindepräsident